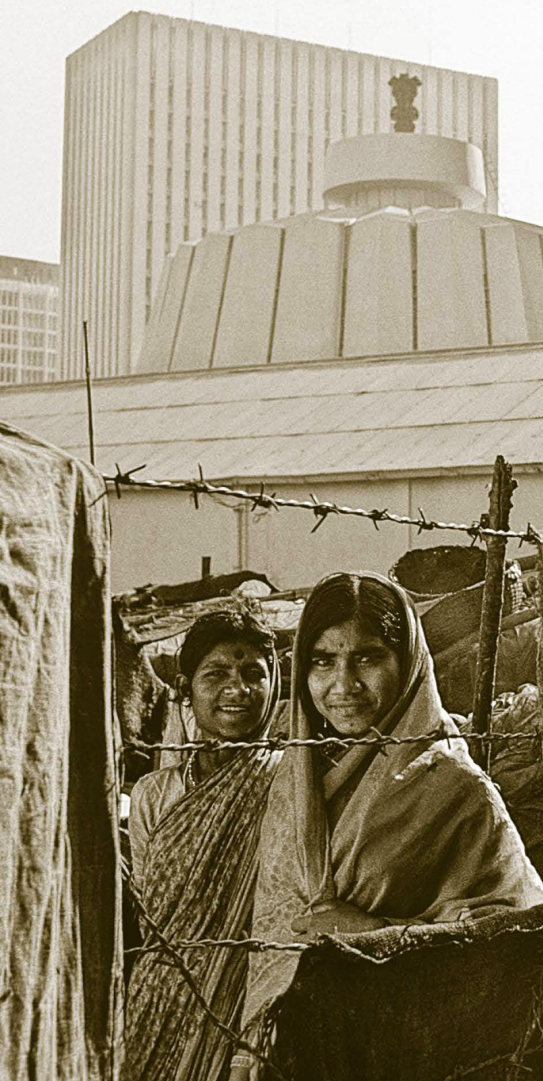


Welt Trends

Zeitschrift für internationale Politik

Indien inside



Großmachtstreben der Eliten
Im Schatten der Armut
Nation als Illusion
Sozialer Sprengstoff

WeltBlick

Egon Bahr zur Lage der Welt
Obama und der Iran
Italien nach Berlusconi
Zwischen Kundus und Campus
Demokratie auf Japanisch

China neu betrachten!
Juan J. Linz – ein Nachruf

Bücher & Tagungen

Inhalt

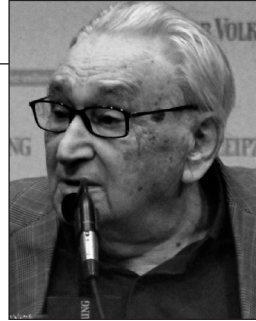
1

Editorial

4

WeltBlick

- 5 Zur Lage der Welt
Egon Bahr
- 9 Iran – USA: Mut zu verhandeln?
Horst Heitmann
- 15 Italiens Neustart
Johannes Heisig
- 21 Demokratie auf Japanisch
Felix Spremberg
- 27 Bundeswehr zwischen Kundus und Campus
Peer Heinelt



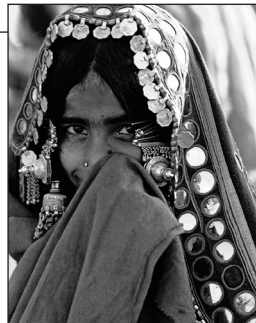
32

Zwischenruf: Interventionismus und kein Ende?
Wolfgang Schwarz

34

Thema: Indien inside

- 37 Soziale Herausforderungen
Dietmar Rothermund
- 47 Aufstieg im Schatten der Armut
John P. Neelsen
- 57 Konfliktreiches Indien
Diethelm Weidemann
- 67 Regionalisierung des Parteiensystems
Michael Schied
- 77 Indira Gandhi – ein Porträt
Erhard Crome
- 80 Statistik: Indien im Vergleich
Kai Kleinwächter
- 82 Indien – eine Chronik
Denise Jochade





Forum: China neu betrachten!

84

Plädoyer für einen Paradigmenwechsel
Berthold M. Kuhn

Juan José Linz – ein Nachruf
Raimund Krämer und Wolfram Wallraf

90

LipGlosse: Bye-bye Guido!

94

Historie: Die kurze Präsidentschaft des J. F. K.
Claus Montag

96



Bücher und Tagungen

102

Wiedergelesen **103**

Rezensionen **105**

Annotationen **113**

Neuerscheinungen **118**

Konferenzen **120**

Impressum **125**

Register 2013 **126**

Brandenburg trifft Südafrika
Kommentar von Ralf Christoffers

142

Wort und Strich

144

Interventionismus und kein Ende?

Wolfgang Schwarz

Spätestens die Geschichte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat gezeigt, dass es historische Lektionen gibt, deren Verinnerlichung permanent, weil von jeder nachwachsenden politischen und militärischen Elite aufs Neue verweigert wird. Dazu zählt, dass militärische Gewalt in der Regel ein komplett untaugliches Mittel ist, anderen Staaten und Völkern den eigenen politischen Willen aufzuzwingen und *regime change* entweder zu verhindern oder herbeizuführen. Diese Lektion hätte in den Rückzugskriegen der Kolonialmächte von Indonesien über Indochina bis nach Afrika (Kenia, Angola, Mosambik u. a.) ebenso gelernt werden können wie aus dem Südvietnam-Debakel der USA und dem der Sowjetunion am Hindukusch. Zwar ist es in den vergangenen Jahren durch massive Militärinterventionen gelungen, die Regime der Taliban in Afghanistan, Saddam Husseins im Irak und Gaddafis in Libyen zu beseitigen, aber die dortigen (allesamt noch höchst prekären) Resultate ernsthaft zum Beweis des Gegenteils im Hinblick auf die genannte Lektion zu bemühen, dürfte schwerfallen. In den drei Fällen ist lediglich – wie schon des Öfteren in der Vergangenheit – der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben worden. Dass die Annahme der Lektion durch Militärs verweigert wird, ist ursächlich wahrscheinlich überwiegend auf professionellen Selbsterhaltungstrieb mit dadurch bedingter zerebraler Lernblockade zurückzuführen. Dass aber die den Militärs vorsitzenden Politiker immer noch und immer wieder deren Verweigerungshaltung teilen, resultiert augenscheinlich daher, dass das Bestreben und der Wille, Macht auszuüben und andere zu beherrschen, nicht auszurotten sind. Zugleich gehört die menschliche Dummheit offensichtlich zu den zwei Dingen, die unendlich sind. Das meinte zumindest Albert Einstein und benannte als zweites das Universum. Nur bei Letzterem war sich der Vater der Relativitätstheorie „noch nicht ganz sicher“. Ins Bild passen einige besonders krasse Beispiele für die spezifische Lernunfähigkeit von Politikern in militärischen Dingen. Die letzte nennenswerte Luftlandeoperation gegen verteidigtes Gebiet fand im September 1944 auf dem Territorium der Niederlande statt. Sie war zugleich die größte jemals durchgeführte – abgesetzt

wurden 20.000 westalliierte Fallschirmjäger und 15.000 weitere Soldaten in Frachtgleitern –, und sie scheiterte. (Die heroisierte Verfilmung „Die Brücke von Arnheim“, 1977, ließ nur wenig von den tatsächlichen Ereignissen ahnen.) Gleichwohl unterhalten die USA, Russland und China bis zum heutigen Tage Kräfte für solche Operationen im Umfang jeweils mehrerer Divisionsäquivalente. Das ist beileibe kein Einzelfall. Die letzte große amphibische Landungsoperation war die der USA bei Incheon im Koreakrieg (1950–1953). Trotzdem hält das US-Militär mit dem Marine Corps unverändert an einer gesonderten vierten Teilstreitkraft speziell für derartige Missionen fest, die mit einer Mannschaftsstärke von über 200.000 Soldatinnen und Soldaten größer als die gesamte Bundeswehr ist.

Um auf Afghanistan, Irak und Libyen zurückzukommen: Anzunehmen, dass die Lektion dieses Mal besser gelernt werden könnte, besteht leider keine Veranlassung. Im Gegenteil, in Foreign Affairs hat Karl Eikenberry (US-Befehlshaber in Afghanistan von 2005 bis 2007 und dort Botschafter von 2009 bis 2011) unlängst dezidiert begründet, „why the Afghan surge (die Aufstockung der US-Interventionsstreitkräfte um 30.000 Mann durch Obama in seiner ersten Amtszeit – *W.S.*) was destined for failure from the beginning“. Lautet deswegen aber die Schlussfolgerung, auf wiederum gescheitertes Instrumentarium künftig zu verzichten? Keineswegs. Vor der nächsten Intervention solle lediglich „a rigorous and transparent debate about its ends and its means“ geführt werden. Dazu nochmals Albert Einstein: „Die Definition von Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten.“

PS: Moralisch gerechtfertigt war die Intervention Vietnams in Kambodscha 1979, obwohl sie zu spät erfolgte, weil bereits zwei bis drei Millionen Menschen von den Roten Khmer ermordet worden waren. Moralisch gerechtfertigt gewesen wäre auch eine internationale Intervention in Ruanda, um 1994 den Genozid an über 800.000 Tutsi zu verhindern, die aber nicht stattfand, weil sich trotz Kenntnis der Entwicklung keine der Vetomächte im Weltsicherheitsrat wirklich dafür interessierte. (Das galt auch für Mittelmächte wie Deutschland.) Doch das sind Fälle, die in westlichen Interventionismusdebatten praktisch nicht vorkommen. 🌐

Welt Trends

Zeitschrift für internationale Politik

Themenhefte

- | | |
|--|--|
| 91 Kriminelle Welt | 50 Kerniges Europa |
| 90 Türkei offensiv | 49 Militär in Lateinamerika |
| 89 Russland und Wir | 48 Internet Macht Politik |
| 88 China und die Welt | 47 Europäische Arbeitspolitik |
| 87 Weltunordnung 21 | 46 Globale Finanzmärkte |
| 86 Neue Weltordnung 2.0 | 45 Von Dynastien und Demokratien |
| 85 Brasilien – Land der Gegensätze | 44 Modernisierung und Islam |
| 84 Ernährung garantiert? | 43 Großmächtiges Deutschland |
| 83 Arabische Brüche | 42 Europäische Außenpolitik |
| 82 Autoritarismus Global | 41 Transatlantische Perspektiven II |
| 81 Atomare Abrüstung | 40 Transatlantische Perspektiven I |
| 80 Japan in der Katastrophe | 39 Wohlfahrt und Demokratie |
| 79 Rohstoffpoker | 38 Politisierung von Ethnizität |
| 78 Polen regiert Europa | 37 Vergelten, vergeben oder vergessen? |
| 77 Vom Fremden zum Bürger | 36 Gender und IB |
| 76 Herausforderung Eurasien | 35 Krieg im 21. Jahrhundert |
| 75 Exit Afghanistan | 34 EU-Osterweiterung im Endspurt? |
| 74 Vergessene Konflikte | 33 Entwicklungspolitik |
| 73 Klimapolitik nach Kopenhagen | 32 Balkan – Pulverfaß oder Faß ohne Boden? |
| 72 Südafrika und die Fußball-WM | 31 Recht in der Transformation |
| 71 Selektive Grenzen | 30 Fundamentalismus |
| 70 Brodelnder Iran | 28 Deutsche Eliten und Außenpolitik |
| 69 Europäische Brüche | 27 10 Jahre Transformation in Polen |
| 68 NATO in der Sinnkrise | 26 (Ab-)Rüstung 2000 |
| 67 Außenpolitik in Schwarz-Rot | 24 Wohlfahrtsstaaten im Vergleich |
| 66 Energiesicherheit Deutschlands | 21 Neue deutsche Außenpolitik? |
| 65 Naher Osten – Ferner Frieden | 20 Demokratie in China? |
| 64 Konfliktherd Kaukasus | 19 Deutsche und Tschechen |
| 63 Geopolitik Ost | 18 Technokratie |
| 62 Zerrissene Türkei | 17 Die Stadt als Raum und Akteur |
| 61 Soziale Bewegungen in Lateinamerika | 16 Naher Osten – Region im Wandel? |
| 60 Russische Moderne | 14 Afrika – Jenseits des Staates |
| 59 EU-Außenpolitik nach Lissabon | 12 Globaler Kulturkampf? |
| 58 Regionalmacht Iran | 11 Europa der Regionen |
| 57 Ressource Wasser | 8 Reform der UNO |
| 56 Militärmacht Deutschland? | 7 Integration im Pazifik |
| 55 G8 Alternativ | 6 Zerfall von Imperien |
| 54 Identität Europa | 5 Migration |
| 53 Rotes China Global | 3 Realer Post-Sozialismus |
| 52 Deutsche Ostpolitik | 2 Chaos Europa |
| 51 Geheime Dienste | 1 Neue Weltordnung |